

"Die Armee kann besser auf die religiösen Bedürfnisse eingehen"

Autor(en): **Brechbühl Diaz, Denise**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1052998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Die Armee kann besser auf die religiösen Bedürfnisse eingehen»

Als erster Armeeeseelsorger mit muslimischem Hintergrund hat Muris Begovic anlässlich des islamischen Opferfestes ein Gebet mit Armeeangehörigen, welches dieses Bedürfnis geäussert hatten, durchgeführt. Seit dem Jahr 2021 gibt es Armeeeseelsorger mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen.

Denise Brechbühl Diaz

Religionsfreiheit ist ein Grundrecht in der Schweiz. Das gilt auch in der Schweizer Armee. «Wir sind eine Armee für alle und sehen die Diversität als Chance», sagt Samuel Schmid, Chef Armeeeseelsorge, zum SCHWEIZER SOLDAT.

«Weil die Armeeeseelsorge seit 2021 über Angehörige mit unterschiedlichem religiösem Hintergrund verfügt, kann die Armee die religiösen Bedürfnisse ihrer Soldatinnen und Soldaten nun noch besser erfüllen.» Und seit letztem Jahr bildet die Armee neben Armeeeseelsorgern mit christlichem Hintergrund auch solche mit jüdischem und muslimischem Hintergrund aus.

Muslimisches Opferfest

Im Rahmen des islamischen Opferfestes Ende Juni wünschten sich einige Armeeangehörige muslimischen Glaubens ein gemeinsames Gebet. Das Opferfest ist das höchste islamische Fest. Es wird zum Höhepunkt des Haddsch gefeiert, der Wallfahrt nach Mekka. Ein Foto zeigt den Armeeeseelsorger Muris Begovic verneigt beim Feldgebet.

«Das Gebet wurde sehr positiv aufgenommen», sagt Begovic. Seit Kurzem erst hat er seinen Dienst als Armeeeseelsorger begonnen.

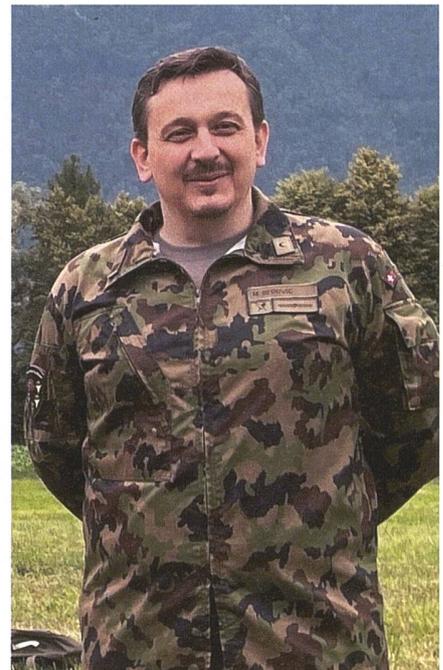
Als Armeeeseelsorger kümmert er sich um alle Armeeangehörigen, die das Gespräch mit ihm suchen, unabhängig von deren religiösem Hintergrund. In dieser Zeit konnte er schon unterschiedliche Erfahrungen sammeln. Armeeangehörige in

schwierigen Situationen zu begleiten und zu unterstützen gehört zu den Aufgaben eines Armeeeseelsorgers.

Kein Spektakel

Das publizierte Bild hält Samuel Schmid für problematisch: «Das Bild kann falsch interpretiert werden. Zudem sollen die religiösen Bedürfnisse auch im Militärdienst in einem geschützten und diskreten Rahmen bedient werden. Wenn Menschen beten, geht es nicht darum, daraus ein Spektakel zu machen.»

Die Schweizer Armee nehme die religiösen Bedürfnisse aller ihrer Angehörigen ernst und biete, entsprechend den



Hptm Begovic ist der erste Armeeeseelsorger mit islamischem Glauben.

Grundlagen und Möglichkeiten, den geeigneten Rahmen. «Nicht mehr und nicht weniger.» +



Die Schweizer Soldaten beten in Richtung Mekka.